

Bericht des Hallenreferenten im Jahr 1999

Am 18.3.1999 abends wurde der Bau der Schänzlehalle mit einer Finanzierung von 16 Mio. DM vom Gemeinderat mit 21:19 Stimmen beschlossen. Dies ist ein großer Erfolg für den Sport, denn in den letzten 20 Jahren konnte eine solche Entscheidung nicht erzielt werden. Für die Halle stimmten geschlossen die SPD-Fraktion, die gesamte CDU-Fraktion bis auf H. Neuss, die Neue Linie und Frau Romero von den Grünen. Es ist erfreulich, daß sich die großen Parteien zu einer geschlossenen Meinung durchringen konnten. Der Antrag den Wettbewerb aufzuheben wurde ebenfalls mit 21:19 Stimmen abgelehnt.

Wer die Arbeit der vergangenen Monate und Wochen miterlebt hat und mitgetragen hat, weiß welcher hoher Aufwand nötig war, um das Projekt Schänzlehalle soweit zu bringen. Ich möchte betonen, daß die Zusammenarbeit mit dem TV Konstanz hierbei wichtigste Stütze war. Auch in schweren Zeiten hat der Vorstand des Stadtsportverbandes einheitlich und geschlossen das Projekt getragen und gestützt. Die große, gemeinsame ehrenamtliche Arbeit der vergangenen Monate hat sich gelohnt und wir sind einen ersten Schritt weiter gekommen, um endlich wieder positiv im Sportbereich denken zu können. Ich möchte mich bei allen Mitstreitern dafür bedanken.

Dieser Beschluß ist gleichzeitig Beginn der neuen Phase in diesem Projekt. Wir werden in den kommenden Wochen mit dem Baudezernat in Kontakt bleiben und den weiteren Lauf der Dinge beraten. Nach meiner Meinung ist es jetzt wichtig, ein Raumbuch aufzulegen, um die einzelnen Funktionsbereiche genau zu planen. Danach erscheint es sinnvoll, das Kölner Institut wieder einzuschalten, um prüfen zu lassen, ob nichts vergessen wurde. Zum zweiten kann nun erstmals verbindlich über einen Zeitplan gesprochen werden. Wichtigster Teil ist dabei, genau festzulegen, wie der TV Konstanz über die Bauzeit seinen Sportbetrieb weiter ausüben kann, wie der größte Konstanzer Verein sich weiter organisieren kann.

Zu diesem Zeitpunkt des Prozesses müßten alle Nutzer sich nochmals die Arbeit machen und genau erklären, was sie wo und warum benötigen bzw. was in der jetzt machbaren Konzeption sinnvoll erscheint. Ich erwarte von allen Kritikern, daß sie jetzt die nach ihrer Meinung fehlenden Dinge ansprechen, so daß diese mit eingearbeitet werden können. Ich bin der Überzeugung, daß bei positiver Entwicklungsarbeit aller, ein gutes Ergebnis für die Konstanzer Sportler, Bürger und Vereine stehen wird. Hierbei muß allerdings gesehen werden, daß bei einer multifunktionalen Nutzung, auch Kompromisse nötig sein werden.

Es bleibt festzuhalten, daß der Beschluß des Gemeinderates nur ein Anfang der Stadtpolitik sein kann. Dem Sport das Gewicht beizumessen, welches ihm gebührt. Wir werden weiter auf die Sanierung der Jägerkaserne drängen und mittelfristig den Bau einer weiteren Dreifachhalle anstreben müssen. Hierbei sollte Wollmatingen Priorität haben.

Die Anforderungen des Sports in Konstanz müssen weiter offensiv vertreten werden. Dies ist aber nur möglich, wenn die Einheit des Sports gewahrt bleibt. Der Sport muß - wie in weiten Teilen beim Schänzlehallenbau bisher geschehen - einheitlich auftreten.

Konstanz, den 19. März 1999

Harald Schuster